

Es geht!

7 FRAGEN

VOR DEM START EINER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

Eine kompakte Orientierungshilfe
für Kommunen und Gemeinden

Strukturiert starten.
Zukunft gestalten.



DATENLAGE
PRÜFEN



ENERGIE-
POTENZIALE



STAKEHOLDER
IDENTIFIZIEREN



FÖRDER-
MÖGLICHKEITEN



MASSNAHMEN
VORBEREITEN



ENTSCHEIDUNGEN
UNTERSTÜTZEN



NÄCHSTE SCHRITTE
STRUKTURIEREN



WIR ENTWICKELN LÖSUNGEN
FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT.



es-geht.gmbh



Vom Pflichtdokument zur Entscheidungsgrundlage

Warum eine gute Vorbereitung über Datenqualität, Prioritäten und Umsetzung entscheidet.



KERNIDEE

Kommunale Wärmeplanung schafft die Grundlage, um Infrastrukturentscheidungen belastbar vorzubereiten.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategischer Einstieg in die zukünftige Energie- und Infrastrukturentwicklung einer Kommune. Sie führt Wärmebedarfe, bestehende Versorgungsstrukturen, lokale Energiepotenziale und mögliche Umsetzungswege frühzeitig zusammen.

Je klarer die Ausgangslage erfasst ist, desto gezielter lassen sich Prioritäten setzen, Investitionen vorbereiten und nächste Schritte mit Verwaltung, Politik, Stadtwerken, Unternehmen und Bürgerschaft abstimmen.



Datenqualität

Gebäudebestand, Verbräuche, Netze und Geodaten strukturiert zusammenführen.



Prioritäten

Wärmenetze, Quartierslösungen und Potenziale nach Wirkung und Machbarkeit einordnen.



Umsetzung

Entscheidungen, Förderwege und nächste Schritte frühzeitig vorbereiten.

Diese Checkliste hilft Kommunen, zentrale Fragen vor dem Projektstart strukturiert zu klären.

Sie ersetzt keine Planung, schafft aber eine belastbare Grundlage für Orientierung, Projektstruktur und Umsetzung.

Fragen 1-3

Datengrundlage und Potenziale

Diese Fragen helfen, die Ausgangslage vor dem Projektstart strukturiert zu klären.

01

Welche Daten liegen bereits vor?



Eine belastbare Wärmeplanung beginnt mit einer klaren Datengrundlage. Dazu gehören Informationen zum Gebäudebestand, zu Energieverbräuchen, bestehenden Konzepten, vorhandenen Geodaten und relevanten Infrastrukturen.

Zu prüfen

- Gebäudebestand
- Energieverbräuche
- bestehende Konzepte
- Geodaten
- kommunale Liegenschaften

Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

02

Wie wird Wärme heute bereitgestellt?



Vor dem Blick auf zukünftige Lösungen muss die bestehende Wärmeversorgung verstanden werden. Relevant sind Energieträger, dezentrale Heizsysteme, vorhandene Wärmenetze, kommunale Liegenschaften und größere Wärmeverbraucher.

Zu prüfen

- Energieträger
- dezentrale Heizsysteme
- bestehende Wärmenetze
- kommunale Gebäude
- größere Wärmeverbraucher

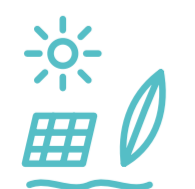
Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

03

Welche lokalen Energiepotenziale sind vorhanden?



Lokale Potenziale entscheiden darüber, welche Versorgungspfade realistisch werden. Dazu zählen Photovoltaik, Freiflächen-PV, Abwärme, Umweltwärme, Biomasse, Geothermie und mögliche Synergien im Quartier.

Zu prüfen

- Photovoltaik
- Freiflächen-PV
- Abwärme
- Umweltwärme / Geothermie
- Biomasse
- Synergien im Quartier

Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

Fragen 4-7

Akteure, Förderung und Umsetzung

Diese Fragen helfen, Zuständigkeiten, Förderwege und konkrete nächste Schritte frühzeitig zu strukturieren.

04

Welche Akteure sollten frühzeitig eingebunden werden?



Relevante Akteure sollten früh identifiziert werden: Verwaltung, Politik, Stadtwerke, Netzbetreiber, Wohnungswirtschaft, Unternehmen, Eigentümer und Bürgerschaft. So lassen sich Zuständigkeiten und nächste Schritte besser abstimmen.

Zu prüfen

- kommunale Verwaltung
- politische Gremien
- Stadtwerke / Netzbetreiber
- Wohnungswirtschaft
- Unternehmen und größere Standorte
- Bürgerschaft und Eigentümer

Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

05

Welche Fördermöglichkeiten kommen infrage?



Fördermöglichkeiten beeinflussen, welche Maßnahmen vorbereitet und priorisiert werden können. Deshalb sollten Bundes-, Landes- und projektbezogene Förderprogramme frühzeitig geprüft und mit dem geplanten Projektpfad abgeglichen werden.

Zu prüfen

- Bundesförderung
- Landesprogramme
- Förderung für Wärmenetze
- Förderung für Sanierung / Effizienz
- projektbezogene Förderprogramme
- Fristen und Voraussetzungen

Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

06

Welche Maßnahmen sollen vorbereitet werden?



Eine gute Wärmeplanung sollte konkrete Maßnahmen vorbereiten: Wärmenetze, Quartierslösungen, Gebäudestrategien, Energieeffizienzmaßnahmen, erneuerbare Energien und lokale Energieprojekte.

Zu prüfen

- Wärmenetze / Nahwärme
- Quartierslösungen
- Gebäudesanierung, Effizienz
- erneuerbare Energiequellen
- Abwärmenutzung
- Umsetzungsprojekte mit Priorität

Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

Fragen 4-7

Akteure, Förderung und Umsetzung

Diese Fragen helfen, Zuständigkeiten, Förderwege und konkrete nächste Schritte frühzeitig zu strukturieren.

07

Welche Entscheidungen soll der Wärmeplan unterstützen?



Der Wärmeplan sollte kommunale Entscheidungen vorbereiten: Prioritäten, Investitionen, Projektphasen, Verantwortlichkeiten und nächste Umsetzungsschritte. Entscheidend ist, dass aus der Planung ein belastbarer Handlungsrahmen entsteht.

Zu prüfen

- Investitionsentscheidungen
- Projektphasen
- Zuständigkeiten
- nächste konkrete Schritte
- Prioritäten für die kommenden Jahre
- Abstimmung mit Politik und Verwaltung

Status

- vorhanden
- teilweise vorhanden
- offen

Notizen / offene Punkte

Kompakter Selbstcheck

Ist Ihre Kommune starklar für die Wärmeplanung?

Dieser Selbstcheck hilft, den aktuellen Vorbereitungsstand schnell einzuordnen. Er zeigt, welche Grundlagen bereits vorhanden sind und wo vor dem Projektstart noch Klärungsbedarf besteht.

Prüffeld	vorhanden	teilweise	offen	Nächster Schritt
Gebäudedaten und Energieverbräuche liegen vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Bestehende Wärmeversorgung ist bekannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Lokale Energiepotenziale wurden grob identifiziert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Relevante Akteure sind benannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Fördermöglichkeiten wurden geprüft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Erste Maßnahmenoptionen sind erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Politische und administrative Zuständigkeiten sind geklärt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
Nächste Projektentscheidung ist definiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____

Kurze Auswertung

Wenn mehrere Punkte als „offen“ markiert sind, sollte vor dem Projektstart eine strukturierte Vorbereitungsphase eingeplant werden.

Dazu gehören Datensichtung, Akteursklärung, Förderprüfung und die Definition des Projektziels.

Nächster Schritt

Wenn die meisten Punkte bereits „vorhanden“ oder „teilweise vorhanden“ sind, kann die Kommune gezielter in die Wärmeplanung einsteigen.

Dann lassen sich die nächsten Schritte mit Verwaltung, Politik und externen Partnern besser abstimmen.

Wie Es-geht! unterstützen kann

Von der Ausgangslage zum umsetzbaren Projektpfad

Es-geht! begleitet Kommunen und Gemeinden dabei, aus Daten, Potenzialen und lokalen Rahmenbedingungen eine belastbare Grundlage für Entscheidungen, Förderwege und konkrete Umsetzungsschritte zu entwickeln.

01

Ausgangslage erfassen



Wir strukturieren vorhandene Daten zu Gebäuden, Energieverbräuchen, Wärmeversorgung, kommunalen Liegenschaften und relevanten Infrastrukturen.

02

Potenziale bewerten



Wir prüfen lokale Energiepotenziale wie Photovoltaik, Abwärme, Umweltwärme, Biomasse, Geothermie und mögliche Synergien zwischen Quartieren und Standorten.

03

Maßnahmen vorbereiten



Wir entwickeln technisch und wirtschaftlich nachvollziehbare Maßnahmen, priorisieren Optionen und prüfen passende Fördermöglichkeiten für den weiteren Projektpfad.

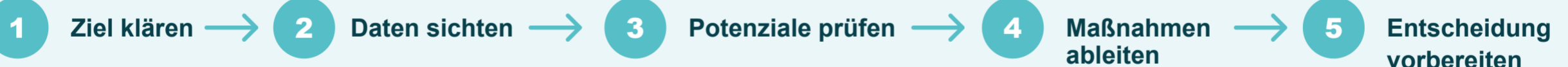
04

Umsetzung begleiten



Wir unterstützen die Abstimmung mit Verwaltung, Politik, Stadtwerken, Unternehmen und weiteren Akteuren und leiten daraus nächste konkrete Schritte ab.

Typischer Projektpfad



Nächster Schritt

Senden Sie uns Ihre Ausgangsfragen oder vereinbaren Sie ein erstes Gespräch zur kommunalen Wärmeplanung.

Kontakt

es-geht.gmbh/kontakt

Kommunale Wärmeplanung & Quartierskonzepte



Strukturiert starten. Zukunft gestalten.



es-geht.gmbh